



Presseinformation

Nr. 155

Wiesbaden, 29. Dezember 2014

Energiesparwettbewerb durch die Deutsche Energie-Agentur ausgezeichnet

Finanzstaatssekretärin Dr. Bernadette Weyland: „Der Energie Cup Hessen ist ein Klimaschutzprojekt mit Vorbildcharakter“

Energiesparen im Arbeitsalltag ist einfach – diese Idee soll der Hessische Energiesparwettbewerb den Beschäftigten der Landesverwaltung vermitteln. 2012 und 2014 wurden diejenigen der landesweit teilnehmenden Dienststellen gekürt, die über ein Jahr hinweg im spielerischen Wettkampf die meisten Ressourcen in Form von Wasser, Strom und Heizenergie eingespart hatten. Das Projekt, das im Rahmen der CO₂-neutralen Landesverwaltung in Leben gerufen wurde, hat nun die Auszeichnung der Deutschen Energie-Agentur (dena) mit dem Prädikat „Good Practice Energieeffizienz“ in der Kategorie „Information & Motivation“ erhalten. Finanzstaatssekretärin Dr. Bernadette Weyland sagte dazu: „Der Energie Cup Hessen ist ein Klimaschutzprojekt mit Vorbildcharakter. Die Auszeichnung der dena ist ein wichtiges Signal an unsere Beschäftigten: Zum einen gilt sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich in der Projektarbeit dafür engagieren, dass wir einer klimaneutral wirtschaftenden Landesverwaltung bis 2030 Stück für Stück näher kommen. Zum anderen kürt sie nochmals alle Dienststellen, deren Beschäftigte sich während der bisherigen Energiewettbewerbe für einen bewussteren Umgang mit Ressourcen ins Zeug gelegt haben.“

Die Deutsche Energie-Agentur hatte neben dem Hessischen Energiesparwettbewerb noch ein weiteres Projekt ausgezeichnet. Das Neubauensemble der Hochschule Fulda wurde ebenfalls mit dem Label „Good Practice Energieeffizienz“, hier aber in der Kategorie „Gebäudebezogene Projekte“ ausgezeichnet. „Die Auszeichnung in gleich zwei Kategorien zeigt die Vielfalt der Projekte auf, mit denen wir Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen. Die Wende zur CO₂-neutralen Landesverwaltung kann uns nur gelingen, indem wir dieses zukunftsrelevante Thema in möglichst vielen Bereichen der Verwaltungspraxis auf die Agenda setzen“, betonte Dr. Weyland.

Die Staatssekretärin erläuterte das Projekt der CO₂-neutralen Landesverwaltung: „Die Hessische Landesregierung setzt sich mit einem Dreiklang aus Maßnahmen für den Klimaschutz ein: Reduktion, Substitution und Kompensation.“ Erste Priorität habe die Minimierung des Energieverbrauchs – die Energiebilanz der Landesverwaltung gebe darüber Aufschluss, wie diese kontinuierlich voranschreite. Zweite Priorität sei es, den dann noch vorhandenen Energiebedarf möglichst klimafreundlich zu decken – beispielsweise durch Ökostrom. „Die restlichen Ressourcenverbräuche sollen dann in einem dritten Schritt ausgeglichen werden, etwa durch CO₂-Zertifikate“, so Weyland.

Die Staatssekretärin zog Parallelen zwischen dem Ziel der CO₂-neutralen Landesverwaltung und der Konsolidierung des Landeshaushaltes: „Der letzte Abschnitt des Weges zur klimaneutralen Landesverwaltung wird am schwierigsten – einfach deswegen, weil wir dann voraussichtlich bereits die meisten Optimierungspotentiale ausgelotet haben werden. Mit dem Ziel der schwarzen Null im Landeshaushalt verhält es sich ähnlich: Hier ist die letzte Milliarde beim Sparen am schwierigsten zu erzielen.“

Die nun erhaltene Auszeichnung durch die Deutsche Energie-Agentur sei laut Weyland jedenfalls der beste Ansporn, um auch weiter hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz am Ball zu bleiben. „Dabei müssen sich Ökologie und Ökonomie keinesfalls ausschließen, denn unsere heutigen Bemühungen um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energieressourcen werden später auch zur finanziellen Entlastung unserer Kinder und Enkel beitragen“, sagte die Staatssekretärin abschließend.
